Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 75/76 (1920)
Heft: 12

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

zur telephonischen Uebertragung von Signalen an den Lokomotiv-Führer zu benutzen. Mit Hilfe eines Elektromagneten in Verbindung mit einem Starkstrom-Mikrophon oder einer ähnlichen Einrichtung werden Signale auf die Schiene übertragen, in gleicher Weise wie beim Poulsenschen Telephonographen auf ein Stahlband. Es soll dann möglich sein, mit Hilfe von Lautsprechern unter Zwischenschaltung von Verstärker-Röhren die Signale am Führerstand der die Strecke befahrenden, mit entsprechenden Empfangseinrichtungen versehenen Lokomotiven deutlich wahrnehmbar zu machen. Die Einrichtung soll namentlich nachts und bei Nebel gute Dienste leisten.

Sulzersche Zweitakt-Schiffs-Dieselmotoren. Der Bau von Zweitakt-Dieselmotoren für Schiffsantrieb hat in den letzten Jahren in den Sulzerschen Werkstätten einen derartigen Umfang angenommen, dass, wie wir der „Revue Technique Sulzer" entnehmen, das britische „Lloyd's Register of Shipping" eine dauernde Aufseherstelle in Winterthur eingerichtet hat. Dieser „Surveyor" hat die Fabrikation von sämtlichen in der Schweiz in Ausführung begriffenen Maschinen zu überwachen, die im „Lloyd's Register of Shipping" eingetragen werden sollen.

Elektrifizierung der Mont Cenis-Linie. Nach Berichten der Tagespresse wurde am 9. September zwischen Turin und Bussoleno der erste elektrische Probezug geführt. Damit ist die Elektrifizierung der Mont Cenis-Linie bis Turin vollständig durchgeführt. Der Betrieb erfolgt, wie bekannt, mit Drehstrom von 3000 *V* und $16^2/_3$ Perioden.

Deutscher Betonverein. Unter Bezugnahme auf unsere Notiz auf Seite 20 dieses Bandes (10. Juli 1920) bittet uns der Verlag Wilhelm Ernst & Sohn in Berlin mitzuteilen, dass die an der Versammlung des Deutschen Betonvereins gehaltenen erwähnten Vorträge ausser im „Bauingenieur" teils gleichzeitig in „Beton und Eisen", sowie in der „Deutschen Bauzeitung" erscheinen.

Autogen-Schweisserkurs für Ingenieure. Der Schweizerische Azetylen-Verein veranstaltet vom 11. bis 15. Oktober in Basel einen Autogen-Schweisserkurs für Ingenieure und Techniker. Anfragen und Anmeldungen sind zu richten an den Direktor des Vereins, Ingenieur *C. F. Keel*, Ochsengasse 12, in Basel.

Ecole centrale des Arts et Manufactures, Paris. Für das im Oktober beginnende Studienjahr sind auf Grund der abgelegten Prüfungen 561 Studierende aufgenommen worden, gegenüber 440 im Vorjahr und 348 im Jahre 1918.

Konkurrenzen.

Neubau der Schweizer. Nationalbank in Luzern. Unter acht Architekten hatte die Verwaltung der Schweizer. Nationalbank in Luzern einen engern Wettbewerb zur Erlangung von Plänen für ein neues Bankgebäude veranstaltet. Im siebengliedrigen Preisgericht sassen an Architekten Kantonsbaumeister *O. Balthasar* in Luzern, *J. L. Cayla* in Genf, Prof. Dr. *K. Moser* in Zürich und Stadtbaumeister *M. Müller* in St. Gallen. Im Sinne der allgemeinen Bedingungen des Wettbewerbes wurden die Entwürfe „S. N. L" und „Der Arbeit das Licht" als den Programmpunkten nicht entsprechend erklärt und demzufolge von der Honorierung und Prämiierung ausgeschlossen. Die übrigen sechs Entwürfe wurden inbezug auf ihren architektonischen Wert in folgende Reihenfolge gestellt und erhielten neben der Honorierung mit je 1500 Fr. die folgenden Preise:

1. Rang (1800 Fr.): Entwurf „Batze"; Verfasser Architekten *Möri & Krebs* in Luzern.
2. Rang (1600 Fr.): Entwurf „Rechteck"; Verfasser Architekten *Theiler & Helber* in Luzern.
3. Rang (1400 Fr.): Entwurf „Pilatus"; Verfasser Architekten *Vifian & von Moos* in Luzern.
4. Rang (1200 Fr.): Entwurf „Ein Baugedanke"; Verfasser Architekten *Klauser & Streit* in Bern.
5. Rang (ohne Preis): Entwurf „Valuta"; Verfasser Architekt *Emil Vogt*, in Verbindung mit Arch. *von Tetmajer*, Luzern.
6. Rang (ohne Preis): Entwurf „Heute baumöglich"; Verfasser Architekten *Suter & Burckhardt* in Basel.

Zur Ausführung kann keines dieser sechs Projekte empfohlen werden. Die beiden ausgeschlossenen Entwürfe werden der Schweizer. Nationalbank zum Ankauf empfohlen.

Die Entwürfe sind bis und mit Sonntag den 26. September im Rathause am Kornmarkt in Luzern öffentlich augestellt.

Literatur.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Maschinenfabrik Oerlikon 1863 bis 1917. Von Dr. *Adolf Wegmann*. Zürich 1920. Druck von Müller, Werder & Cie.

An die Lektüre der vorliegenden, einen Umfang von 189 Seiten in kleinem Oktavformat aufweisenden Doktor-Dissertation der Universität Zürich sind wir mit einer solchen Dosis starker Skepsis herangetreten, wie sie uns durch das augenscheinliche Missverhältnis zwischen der grossen gestellten Aufgabe und der im allgemeinen kleinen Lebens- und Wirtschafts-Erfahrung eines cand. oec. publ. begründet schien. Wir gestehen gerne, dass wir durch die Lektüre insofern angenehm enttäuscht wurden, als der Verfasser tatsächlich der ihm gestellten Aufgabe in befriedigendem Masse gerecht geworden ist. Nach einer Einleitung, in der Entwicklung und Stand der schweizerischen Maschinenindustrie ums Jahr 1860 geschildert wird, gibt der Verfasser im ersten Teil seiner Arbeit eine Darstellung der Gründung und der historischen Entwicklung der M. F. O., im Zusammenhang mit der Schilderung der allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse, und unter starker Betonung der Verdienste und des Unternehmungsgeistes von *P. E. Huber-Werdmüller*[1]; durch den starken biographischen Einschlag hofft der Verfasser, in seiner Arbeit „zur Frage der Kulturbedeutung des Unternehmers einen Beitrag geliefert zu haben, der vor allem schweizerische Verhältnisse berücksichtigt." Im nächsten Abschnitt „Das Kapital" behandelt Wegmann den Wandel der Kapitalverhältnisse bei der M. F. O., unter Berücksichtigung der jeweiligen finanziellen Betriebs- und Geld-Situationen des Unternehmens. Der Schlussabschnitt „Die Arbeit" erörtert das Verhältnis zwischen Kapital und Arbeit, die Bemühungen um die Erhaltung der Arbeiterschaft, sowie die Gliederung der Arbeiterschaft und die Frage ihrer Ausbildung. Tabellen, sowie ein Literaturverzeichnis bilden den Abschluss des Buchs.

Die ausführliche und fleissige Arbeit glauben wir Technikern und Volkswirtschaftern zur Lektüre angelegentlich empfehlen zu dürfen. *W. K.*

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten.
(Die Preise mancher Werke sind veränderlichen Teuerungszuschlägen unterworfen!)

Schnellaufende Dieselmaschinen. Von Dr. Ing. *Otto Föppl*, Marinebaumeister, Wilhelmshaven und Dr.-Ing. *H. Strombeck*, Wilhelmshaven. Unter besonderer Berücksichtigung der während des Krieges ausgebildeten U-Boots-Dieselmaschinen und Bord-Dieseldynamos. Mit 95 Textfiguren und sechs Tafeln, darunter Zusammenstellungen von Maschinen von A. E. G., Benz, Daimler, Germaniawerft, Görlitzer M. A.-G., Körting und M. A. N. Augsburg. Berlin 1920. Verlag von Julius Springer. Preis geh. 16 M., geb. 21 M.

Die schweizerischen Industrien im internationalen Konkurrenzkampf. Von Dr. *Peter Heinrich Schmidt*, Professor an der Handelshochschule St. Gallen. Zweite, völlig umgearbeitete Auflage. Zürich 1920. Verlag Art. Institut Orell Füssli. Preis geh. 10 Fr., geb. 14 Fr.

Das Technische Schulwesen. Von Dr.-Ing. *Rob. Weyrauch*, Regierungsbaumeister, ord. Professor der Technischen Hochschule Stuttgart. Aufbau, Kritik und Vorschläge. Stuttgart 1920. Verlag von Konrad Wittwer. Preis geh. M. 2,40.

Weltwirtschaftlicher Stand und Aufgaben der Elektro-Industrie. Von Dr. *G. Respondek*, Ingenieur bei Dr. Erich F. Huth, Ges. für Funkentelegraphie m. b. H. Berlin 1920. Verlag von Julius Springer. Preis geh. 16 M.

[1]) Siehe Nekrolog in Band LXVI, Seite 176 (9. Oktober 1915). *Red.*

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL.
Dianastrasse 5, Zürich 2.

Vereinsnachrichten.

Gesellschaft ehemaliger Studierender der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich.

Stellenvermittlung.

On cherche pour Maison de construction de machines pour produits alimentaires en France quelque *jeunes ingénieurs*. (2259)

Auskunft erteilt kostenlos *Das Bureau der G. e. P.*
Dianastrasse 5, Zürich 2.